

Der dbb berlin und seine Seniorinnen und Senioren

Warum möchten Seniorinnen und Senioren den Seniorengruppen der Einzelgewerkschaften des dbb berlin oder der Seniorenvertretung des dbb berlin angehören und dort auch gern mitarbeiten?

Am Beispiel der Einzelgewerkschaft kommunaler landesdienst berlin (gkl) soll einmal aufgezeigt werden, wieso Seniorinnen und Senioren eine Vertretung von einer Einzelgewerkschaft des dbb berlin und dem dbb als Dachgewerkschaft wünschen. Die gewerkschaft kommunaler landesdienst berlin (gkl) bildete bei ihrer Gründung im Jahr 2004 sogleich auch eine Seniorengruppe. Man wollte den Beamtinnen und Beamten, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Ruhestand und deren Hinterbliebenen die Möglichkeit eröffnen, ihre Interessen unmittelbar und selbst zu artikulieren und wahrzunehmen. Und wie sich herausstellte, solche Angebote schätzen sie. Die vielen sie betreffenden Gesetze und Richtlinien werden in ihren Sitzungen durchgearbeitet. Alle Seniorenvertretungen des dbb berlin beschäftigen sich inzwischen mit ihnen und ihren Auswirkungen schon bei der Planung und natürlich auch, wenn sie in Kraft getreten sind.

In letzter Zeit waren dies

- das Versorgungsänderungsgesetz 2001
- das Alterseinkünftegesetz: die Besteuerung der Alterseinkünfte ab 1. Januar 2005
- das Strukturreformgesetz 2006
- das Rentenreformgesetz 2001/2002: Förderung der Privatvorsorge
- das Rentenreformgesetz 2004: Nachhaltigkeitsfaktor
- das Rentenreformgesetz 2007: Anhebung der Altersgrenzen

aber auch die Politik für Seniorinnen und Senioren wie

- die Berliner Leitlinien 2005
- der Altenbericht der Bundesregierung
- das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz von 2006 oder
- das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz des Bundes von 2006.

Die Seniorinnen und Senioren des dbb berlin werden über alle Gesetzesvorhaben umfassend informiert. Sie können sich dadurch rechtzeitig auf sie betreffende Auswirkungen der Gesetze einstellen und reagieren.



Evelyn Dinger, Vorsitzende der Seniorenvertretung der gkl berlin.

Außerdem werden die sich aus der Arbeit der Seniorenvertretungen ergebenden, Vorschläge und Forderungen an ihre jeweiligen Gewerkschaftsvorstände herangetragen. Die Gewerkschaften können sodann mit ihrer geballten Kraft die Anliegen der Seniorinnen und Senioren umsetzen.

In den Seniorengruppen der Einzelgewerkschaften des dbb berlin werden zum Teil ihre speziellen Aufgabengebiete behandelt. Darüber hinaus gibt es viele Aufgabenfelder, die für alle Einzelgewerkschaften gleich sind. Hier tritt dann vor allem die dbb Seniorenvertretung in Aktion, die koordiniert und die Forderungen aller Seniorengruppen des dbb berlin gebündelt durchsetzt.

Die Stärke des dbb berlin als Dachgewerkschaft ist ihr dabei eine gute Hilfe.

Und nun zu einem Gesetz für alle Seniorinnen und Senioren im Land Berlin, und zwar zum **Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz** vom 25. Mai 2006, das erste seiner Art in der Bundesrepublik Deutschland. Es soll die Mitwirkungsrechte der Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben im Land Berlin stärken. Ziel dieses Gesetzes ist es, insbesondere

die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen der Berliner Seniorinnen und Senioren zu nutzen und die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern. Zur Umsetzung dieses Zieles wurden bezirkliche Seniorenvertretungen, die Landesseniorenvertretung und ein Landesseniorenbeirat als unterstützende Gremien installiert.

Auch die Seniorinnen und Senioren des dbb berlin hatten sich als Kandidatinnen und Kandidaten für die bezirklichen Seniorenvertretungen in ihren Wohnbezirken aufstellen lassen. Mehrere von ihnen wurden in die bezirklichen Seniorenvertretungen gewählt. Die Ausgabengebiete in diesen Gremien sind entsprechend den Zielvorgaben umfangreich. Vor allem sind direkte politische Einflussmöglichkeiten gegeben worden. Durch das ihnen gewährte Recht der Mitarbeit und durch das Rederecht nach Maßgabe des § 9 Abs. 4 des Bezirksverwaltungsverordnungsgesetzes in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlungen haben die Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretungen erhebliche Mitwirkungsrechte bei der bezirklichen Altenplanung erhalten. In folgenden Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlungen arbeiten sie mit:

Bürgerdienste/Ordnungsangelegenheiten; Hauptausschuss; Bildung/Kultur; Sport; Frauen/Integration/Quartiersmanagement; Stadtplanung; Gesundheit; Natur/Umwelt/Verkehr; Wirtschaft; Jugendhilfe; Soziales.

Es ist unschwer zu erkennen, dass die Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretungen durch die Mitarbeit in den Ausschüssen durchaus politische Einflussmöglichkeiten haben. Darüber hinaus kann die bezirkliche Seniorenvertretung Vorschläge zu Maßnahmen des Bezirks unterbreiten, soweit diese besondere Bedeutung für die im Bezirk lebenden Seniorinnen und Senioren haben. Eine politische Einflussnahme ist also auch hier möglich.

Zusammenfassend ist festzustellen:

Die Seniorenarbeit im dbb berlin ist breit gefächert. Sie wird von allen Seniorinnen und Senioren im dbb berlin positiv angenommen und unterstützt.

Evelyn Dinger

Vorsitzende der Seniorengruppe der gkl berlin

Mitglied der Seniorenvertretung des dbb berlin

Mitglied der bezirklichen Seniorenvertretung

Tempelhof-Schöneberg

